

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 24 (1839)

Protokoll: Dritte Sitzung, den 7. August

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Casse, so dass dieselbe eine Vermehrung von Fr. 723 26. zeigt. Der Berichterstatter trägt auf Verdankung und Gutheissung dieser Rechnung an, was auch genehmigt wird.

8) Hr. Prof. *R. Merian* trägt den Bericht vor über die Rechnung der Denkschriften-Commission. Die Rechnung wird, unter Verdankung des Herrn Rechnungsgebers, nach Antrag der Prüfungscommission gut geheissen. In Folge der Bemerkungen mehrerer Mitglieder, dass der Verkauf der Denkschriften zu wenig Vortheil darbiete, wird auf den Vorschlag von Hrn. Präsident Studer für den mit vielen Tafeln ausgestatteten 3ten Band der Preis zu 12 Fr. de Fce. bestimmt. Zum Druck des 4ten Bandes wird ein neuer Credit von Fr. 1600 bewilligt. Zur Vereinfachung der Rechnung wird ferner beschlossen, dass die Denkschriften-Commission in Zukunft dem General-secretariat Rechnung abzulegen habe, so dass nur die Gesamtrechnung des letzteren der allgemeinen Versammlung vorzulegen sei.

9) Hr. *Ziegler* von Winterthur weist ein Stück Holz vor, in dessen Innerem sich eine merkwürdige von früheren Einschnitten in die Rinde herrührende Verwachsung zeigt.



D r i t t e S i t z u n g .

Mittwoch den 7. August, Morgens um 11 Uhr.

-
- 1) Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und genehmigt.
 - 2) Ueber die Verhandlungen der Sectionen wird von den Secretären derselben Bericht erstattet, nämlich ;

Von Hrn. *v. Fellenberg* über die Arbeiten der physikalisch-chemischen;

von Hrn. *Desor* über diejenigen der geologischen;

von Hrn. Prof. *Meissner* über diejenigen der botanischen;

von Hrn. Prof. *Valentin* über diejenigen der zoologischen; und

von Hrn. Dr. *May* über diejenigen der medicinischen Section.

3) Die zu ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft vorgeschlagenen Candidaten, deren Verzeichniss zum Behuf der Abstimmung ausgetheilt wurde, werden alle angenommen.

4) Zum Versammlungsort für das nächste Jahr wird *Freiburg* und zum Präsidenten Herr *d'Eglise*, Dr. Med., gewählt. —

5) Hr. *Desor* hält einen Vortrag über den Schaum, welcher sich jeden Frühling auf dem Neuenburgersee bildet und aus mikroskopischen Thierchen besteht. —

Hr. Prof. *Brunner* macht bei diesem Anlass auf eine ähnliche Erscheinung aufmerksam, welche der Murtensee, obgleich wie es scheint, nur in seltenen Fällen darbietet, nämlich auf einen rothen Schlamm, der ganz aus *Oscillatoria pururascens* besteht. —

Hr. *Agassiz* bemerkt, wie diese noch heute zu beobachtende Erscheinung zahlloser und schnell aufeinander folgender Generationen von Infusorien die Entstehung der oft ziemlich mächtigen Lagen fossiler Infusorien auf eine befriedigende Weise erkläre.

6) Hr. Prof. *Schinz* liest den Nekrolog von Dr. L. Horner, mit Auszügen aus dem Briefwechsel des Verstorbenen.

7) Hr. *Daguet* zeigt einige Proben des von ihm fertigten Flint- und Kronglases vor, worunter sich besonders

eine Scheibe Flintglas durch ihre Grösse und Reinheit auszeichnet. —

8) Hr. Prof. *Kutorga* aus Petersburg bekämpft in einem Vortrag die allgemein verbreitete Ansicht, dass eine Stufenfolge in den organischen Schöpfungen statt gefunden, so dass die höheren Organismen erst durch die späteren Schöpfungen ins Dasein gerufen worden wären; er führt an, dass sich im Kupfersandstein am Westabhang des Urals, der zur Steinkohlenbildung gehöre, bereits Säugetierknochen vorfinden, und dass ähnliche Erscheinungen nur desswegen nicht allgemeiner beobachtet worden seien, weil die Landthiere überhaupt sehr wenig zahlreich seien im Vergleich mit den Meerthieren, wie denn überhaupt die Thiere desto mehr Arten und Individuen zählen, je tiefer sie auf der Stufenleiter der Organismen stehen. — Das seltene Vorkommen, oder das gänzliche Fehlen von fossilen Ueberresten gewisser Familien der Säugetiere, wie z. B. der Menschen und Affen, erklärt derselbe aus der Lebensweise und den Aufenthaltsorten dieser Wesen, welche einer Erhaltung ihrer Ueberreste äusserst ungünstig seien. —

Hr. Prof. *Agassiz* sucht in einer kurzen Erwiederung zu zeigen, wie sehr Hr. Kutorga's Ansichten im Widerspruch seien mit der stockwerkförmigen Lagerung der Erdschichten und mit der Erscheinung, dass in den unteren nur Fische, erst in den oberen Säugetiere und endlich ganz auf der Oberfläche der Mensch sich finde. — Derselbe bemerkt, dass wenn auch die Sitten und Lebensweise der Menschen und einiger Säugetiere unter gewöhnlichen Umständen der Erhaltung ihrer Ueberreste nicht günstig seien, es dagegen auch nicht an grossen Katastrophen fehle, wo grosse Scharen derselben plötzlich begraben und ihre Knochen vor der Verwesung bewahrt werden, so dass kein Grund vorhanden sei, warum in den unteren Erdschichten keine Men-

schen- und andere Säugetierknochen vorkommen sollten, wenn diese Geschöpfe zur Zeit ihrer Bildung schon existirt hätten. —

9) Das vom General-Secretariat besorgte neue Verzeichniss aller ordentlichen und Ehrenmitglieder der Gesellschaft wird ausgetheilt.

10) Da die vorgerückte Zeit keine ferneren Verhandlungen gestattet, so erklärt der Präsident die Versammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft für 1839, unter Verdankung des zahlreichen Besuchs und der ihm gewährten Unterstützung und wohlwollenden Nachsicht, für geschlossen.
